Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 16

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten

Die Lieferung bes Usphaltparquets im Keller der Turnhallen an ber Kernstraße Zürich an die Parqueterie Baden (Ciocarelli & Link).

Die Maurerarbeiten am Schulhaus Seefeldstraße Zürich an Baur & Co. in Zürich V.

Die Umgebungkarbeiten beim Schulpavillon an der Mutschellenftraße Bürich an G. Stücheli-Fren in Burich III.

Bern=Schwarzenburg-Bahn. Die Unterbauarbeiten, sowie das Legen des Oberbaues der 18 Rm. langen Bern-Schwarzenburg-Bahn an F. & A. Bürgi, Baumeister, in Bern.

Erstellung der Terraggoboden im Schulhaus Derliton an Anton Tibiletti, Zürich.

Tibiletti, Zürich.

Arbeiten für das nene Lichengebände beim Kantonsspital St. Gallen. Erdarbeit an A. Krämer, Bauunternehmer; Mauerwert und Kanalisation an Gebrüber Dertly, Baumeister; Massivert und Kanalisation an Gebrüber Dertly, Baumeister; Massivert und Konglivert und Konglischer und Konglivert und Konglissen und K

Pfarrhans St. Josephen-Abtwil. Maurerarbeit an Alb. Geser; Zimmerarbeit an G. Ledergerber; Dachdeckerarbeit an Fraefel; Spenglerarbeit an Schweizer, alle in Abtwil (St. Gallen).

Konsumhausban Obernzwil. Der ganze Bau an Baumeister Kutter in Obernzwil.

Erweiterung der Wafferversorgung Goßan (St. Gallen) an Otto Graf in St. Gallen. A.

Die Maurerarbeiten für die Renovation des Kantonsspitals Schaffhansen an Schneider, Baugeschäft, Schaffhausen.

Schulhausumbau Bangen a. A. Berpugarbeiten an Malermeister Bischoff in Mangen a. A.; fämtliche übrigen Arbeiten an Fris Roth, Architekt, Wangen a. A.

Erstellung der Bestibillböden in Mosaif im Ban von Fran Landesstatthalter Mercier in Glarus an Spezial Mosaikgeschäft von Anton Tibiletti in Zürich.

Schnihand-Renovation Luchsingen. Die Maurerarbeiten an Barth. Ruch, Baumeister, Mitlobi.

Lieferung von girfa 60 Stud Fenfterstoren für den Schulhausnenban Aarburg an G. Schenker, Storenfabritant, Schonenwerd.

Schulhausban Münfingen. Erds, Maurers und Steinhauersarbeiten an G. Aeberhard; Zimmerarbeiten an Fr. Kohler und J. Thomi; Dachdeckerarbeiten an Fr. Siegenthaler und J. Zbinden; Spenglerarbeiten an H. Schärer und E. Großglauser; Bauschmiedesarbeiten an J. Leu, alle in Münfingen. Bauleitung: J. Thomi in Münfingen.

Bodenbeläge in Terrazzo im Neubau von Rob. Kafpar in Burgs dorf an Anton Tibiletti, Zürich.

Neue Kirchturnuhr für die Gemeinde Herisan an Turmuhrensfabrikant Mäder in Andelfingen.

Korreftion refp. Neuban ber 3. Seftion ber Strafe Oberfderli-Un-Badmilhle-Mihlerain an Rud. Fifcher in Belp.

Erstellung eines 580 Meter langen holzabfuhrweges im Staatswalde Altisberg bei Burgborf an Johann Knuchel, Unternehmer, Bettenhausen.

Lieferung von zirka 260 m³ Konstruktionsholz für den Neubau des Bensionates du Sacré coeur à Estavayer-Le Lac an A. Evalet & Cie., Sägerei und Holzhandlung, in La Heutte b. Biel. Bauleitung: Anselmier & Cie., Unternehmer, Bern.

Erstellung der Mosaitböden im Bensionat St. Croix, Bulle (Fribourg) an Spezial-Mosaitgeschäft von Anton Tibiletti, Zürich. Vermessung des Rollagebietes an Konkordatsgeometer L. Wild in Thusses.

Größere Entwässerveiten im Moos im Schattenstaffel der Alptorporation Borderschwändi in Obernren. Drainagearbeiten, offene Gräben, Waldführen und Wald ausrotten, Erstellen von Sickerdohlen, Uebererden von Moosgebiet an Karl Manhard & Co. in Flums. Bauleitung: Linthingenieur Leuzinger.

Perbandsmesen.

Sipserstreit in Basel. Antwort auf die Mitteilung des Gipser- und Arbeiterbundes an die gerechtbenkenden Bürger, Arbeiter und Arbeitervereine von Basel und Umgebung.

Gegenüber den Kundgebungen, welche von Seiten

der Arbeiter über den Gipferstreit und' seine Beranlassung im "Borwärts" publiziert worden sind, um das Publikum zu einer sympathischen Stellungnahme den Streikern gegenüber zu beeinstussen, sühlen sich die unterzeichneten Meister zu folgender Richtigstellung genötigt:

Bor allem muß festgestellt werden, daß von ben angeblichen 258 Gipfern auch nicht ein einziger sich vorher an seinen Meister gewandt hatte und um eine Lohnerhöhung eingekommen ift. Ein solches Vorgeben hätte jedenfalls eine Arbeitseinstellung verunmöglicht. Die Bewegung ist auch nicht von den Basler Arbeitern ausgegangen, sondern ein bekannter Beger von Profession reifte hierher, um die unlauteren Elemente unter ben Bipfern um fich zu sammeln. Dit beren Silfe murben dann die hiesigen, sowie die in der Umgebung wohnenden Arbeitswilligen mit Drohungen eingeschüchtert und ihre Teilnahme an der Bewegung damit erzwungen, daß man ihnen in Aussicht stellte, sie würden mit Gewalt an der Arbeit verhindert werden. Wir stüten uns hiebei auf die Aussagen viele solcher Arbeiter, welche nur gezwungener Beife an diefer Bewegung teilnehmen und viel lieber arbeiten würden.

Die Gründe, warum die Meister zurzeit den an sie gestellten Forderungen nicht entsprechen können, sind folgende:

1. Die meisten gelernten und tüchtigen Gipser beziehen hier einen Taglohn von mindestens 5 Franken und mehr.

2. Eine Erhöhung auf 6 Franken pro Tag ift jett, ba das Baugewerbe stark darnieder liegt und an eine baldige Besserung bei den zirka 2000 leeren Wohnungen kaum denkbar ist, eine Sache der Unmöglichkeit.

3. Eine solche Lohnerhöhung müßte selbstverständlich auch eine Erhöhung der Preise für Kundenarbeit nach sich ziehen. Ob jedoch die Kundschaft sich hiermit auch

einverstanden erklärt, ift sehr fraglich.

4. Sind die Verhältnisse der hier beschäftigten Gipsergesellen wesentlich andere als in Bern, Luzern, St. Gallen oder Jürich, wo die dortigen Gesellen in der Stadt selbst wohnen und einen viel teureren Lebensunterhalt haben als in Basel. Unsere Arbeiter dagegen wohnen größtenteils auf dem Lande und zwar in der Mehrzahl in dem benachbarten Elsaß. Die meisten besitzen eigenes Haus und Vieh und betreiben durch Frau und Kinder nebenbei die Landwirtschaft. Wancher dieser Arbeiter ist oft besser situiert wie ein kleiner Meister. Die Löhnung, welche mindestens 60 Franken sür zwei Wochen beträgt und in Schweizerwährung ausdezahlt werden muß, wird am Zahltage in deutsches Geld umgewechselt und zum größten Teil ins Ausland getragen. Da diese Arbeiter hier keine Steuern bezahlen, sind sie in vielen Beziehungen besser gestellt wie diesenigen, welche in den Städten wohnen.

5. Ferner ist zu berücksichtigen, daß in keinem Gewerbe die Preise so heruntergedrückt worden sind, wie zurzeit im Gipsergewerbe; hauptsächlich gerade darum, weil unter der Arbeiterschaft solche Elemente sind, die Attordarbeiten zu Schundpreisen übernehmen.

Die Art und Weise, wie die irregeleitete Arbeitersschaft zwei ehrenwerte Köllegen durch Maueranschläge öffentlich an den Pranger zu stellen suchte, zeigt deutslich, welche Gesinnung viele unserer früheren Arbeiter beherrscht. Wer eine gute Sache verteidigen will, hat es nicht notwendig, zu solchen Mitteln zu greisen. Wir hoffen darum, daß unsere geehrte Kundschaft solche gehässigen Handlungen nach Verdienst würdigt und ihre Sympathien uns in unserer jetzigen Lage, in welche wir ohne unsere Schuld hineingedrängt worden sind, erhält und mit den jetzigen Verhältnissen Kücksicht trägt,